



23. Mai 2016

Wertschöpfungsstudie über den Walliser Tourismus

(IVS).- Das Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung hat das Walliser Tourismus Observatorium mit der Durchführung einer neuen Studie über die Bedeutung des Tourismus für die Walliser Wirtschaft beauftragt. Auch wenn sein Anteil gemessen am kantonalen BIP abnimmt, generiert der Walliser Tourismus eine Bruttowertschöpfung von 2.39 Mia. Franken und sorgt für 18.6% der Beschäftigtenanzahl im Wallis. Damit wird die Bedeutung dieses Sektors deutlich bestätigt, insbesondere was die Wirtschaftsentwicklung in den Bergregionen betrifft.

Das Walliser Tourismus Observatorium (WTO) hat sowohl das touristische Angebot wie auch die Nachfrage analysiert, um die Entwicklung und die Bedeutung des Tourismus für die Walliser Wirtschaft bzw. den Arbeitsmarkt aufzuzeigen.

Die Bruttowertschöpfung des Tourismus (BWS) gilt als Indikator der Bedeutung des Sektors in der Walliser Wirtschaft und in seinem BIP. Seit der letzten Analyse vor 15 Jahren, ein Zeitraum welcher für Studien dieser Art üblich ist, konnte die Bruttowertschöpfung des Walliser Tourismus von 1.93 Mrd. Franken auf insgesamt 2.39 Mia. Franken gesteigert werden. Diese Steigerung von 23.8% (inflationsbereinigt von 14.4%) ist jedoch weniger stark als die des Walliser BIP während der gleichen Betrachtungsperiode, woraus sich eine Verringerung des Anteils an der Walliser Wirtschaft ergibt (von 16.2% auf 14.5%). Der Beitrag an die kantonale Beschäftigung hingegen hat sich konsolidiert und von 17.8 % auf 18.6 % zugenommen. Die Branchen, die am meisten touristische Beschäftigung aufweisen, sind die Beherbergung (25.2 %), die Verpflegung (15 %), der Detailhandel (11.4 %), der Bausektor (9.9 %) und die Seilbahnen (7.1 %).

Die für die Sprachregionen berechneten Resultate lassen deutliche Unterschiede erkennen. Der Tourismus nimmt einen sehr wichtigen Platz im Oberwallis ein, wo er 1'015 Millionen Franken an Bruttowertschöpfung generiert. Dies entspricht einer regionalen Abhängigkeit vom Tourismus in der Höhe von 24 % und macht 11'401 Beschäftigte (VZÄ) oder 32 % aller Beschäftigten im Oberwallis aus. Auch wenn das französischsprachige Wallis in absoluten Zahlen (1'375 Millionen und 12'657 VZÄ) ein leichtes Übergewicht hat, ist seine regionale Abhängigkeit vom Tourismus deutlich weniger hoch: 11.2 % bei der BWS und 13.5 % bei den VZÄ.

Als Grundlage für die Analyse des touristischen Angebotes und der Nachfrage dienten Umfragen bei Gästen, Zweitwohnungsbesitzern und Unternehmen in den Tourismusdestinationen. Dabei wurden die vom Bundesamt für Statistik (BfS) definierten Standards angewandt. Dieses Vorgehen wurde gewählt, um die Vergleichbarkeit der Walliser Resultate mit denen von nationalen oder internationalen Konkurrenzregionen zu gewährleisten.



Im Rahmen der Analyse wurden neben den verschiedenen Elementen des touristischen Angebotes und der Nachfrage auch die durchschnittlichen Ausgaben der Gäste der verschiedenen Beherbergungskategorien und der Tagesgäste untersucht. Weiter wurde auch der Anteil des Beitrages der verschiedenen touristischen Leistungsträger an der Wertschöpfung der Walliser Wirtschaft ermittelt. Die Resultate unterstreichen die Bedeutung des Tourismus für die Walliser Wirtschaft, insbesondere im Berggebiet, in welchem der Tourismus einer der wichtigsten Träger der Wirtschaftsentwicklung darstellt.

Kontaktpersonen :

Jean-Michel Cina, Staatsrat - 027 606 23 00

Marie-Françoise Perruchoud-Massy, Hochschuldozentin und Mitarbeiterin des WTO - 027 606 90 82